Benimmkurs läuft für zwei Tage klassischen Unterrichts-fächern den Rang ab

Tag 1 oder *„Gehalt sticht Bluse“*

„Wow! Robin hat sich ja ganz schön aufgestylt!“ Der Schüler hat sich tatsächlich piekfein gemacht und meinte nur verschämt, er dachte, es ginge zuerst ins Edelrestaurant, doch wie so oft folgt die Praxis erst nach der Theorie. Was er nicht ahnen konnte, war, dass die schicke Kleidung für einen sehr guten Eindruck bei seiner „neuen“ Lehrkraft sorgen würde.
Robin ist einer der 26 Schülerinnen und Schüler der 8D der Realschule Sonthofen, die, mit zwei ihrer Lehrerinnen im Schlepptau, am 19. November 2013 die Firma Baumit aufsuchten. Unterrichtet wurden sie an diesem Tag aber von Frau Schäfler, Personalchefin der Firma Baumit, und zwar im Fach „Gutes Benehmen“. Anwesend war auch die gute Seele und unermüdliche Streiterin für den Benimmkurs für Schüler, Frau Acksteiner.
Welches Gericht wählen Sie, wenn sie von Ihrem Geschäftspartner zum Essen eingeladen werden? Richtige Antwort: *Dasselbe wie er*. Eifrig beugt sich die Lerngruppe über den „großen Knigge-Test“, der vom Styling beim Vorstellungsgespräch bis zum richtigen Verhalten gegenüber wutschnaubenden Arbeitskollegen bereits viele Bereiche thematisch anreißt, die an diesem Tag abgedeckt werden sollen: Dies sind gutes Benehmen in Familie, Schule bzw. Praktikum, öffentlichem Leben, beim Ausgehen und in der virtuellen Welt. Im Team erarbeiteten die Jugendlichen nun, welche Umgangsformen passend, welche Kleidung schicklich und welche Redemittel angemessen oder eben nicht angemessen sind. Gilt im Privaten noch das altbekannte „Ladys first“, herrscht in der Berufswelt der Grundsatz „Gehalt sticht Bluse“. So reicht der hierarchisch Höhere dem Untergegebenen, auch wenn „sie“ *Bluse* trägt, die Hand und nicht umgekehrt.
Und wen wundert es, dass gerade die Präsentation der Gruppe „Virtuelle Welt“ mit großem Interesse verfolgt wurde. Auch Insider-Hinweise von Frau Schäfler, dass Personaler in der Tat Facebook-Profil-Listen studieren, wurden von einigen mit einem erschrockenen Raunen quittiert.
Dann hieß es „Freiwillige vor beim Begrüßen mit Handschlag“. Mit zehn Schülerinnen und Schülern wurde exemplarisch der richtige Händedruck geprobt – fest und entschlossen soll der nämlich sein und ja, man solle ihn üben, was die zehn in einer zweiten Runde dann gleich ausprobieren durften. Immer ganz nah am Lebensbereich der Jugendlichen wurde im Anschluss auch die Frage „Wodurch wirke ich eigentlich auf andere?“ intensiv behandelt.

Gestärkt durch eine reichhaltige Butterbrezenpause mit Erfrischungs-getränken (nochmals Dank an die Firma „baumit“), die ebenfalls pädagogisch gewinnbringend aufbereitet wurde, da „Gastgeber“ ihre Tischgäste ausgesucht höflich bedienen sollten, brachen die 8.-Klässler sehr aufgeräumt und guter Dinge gegen Mittag wieder auf. Der erste Teil eines sehr effektiven Lehrgangs war vollbracht.

Frau Schäfler mit der Klasse 8D vor dem Hauptgebäude der Firma „Baumit“.

Tag 2 oder „Löffel isst, Gabel hilft!“

„Ein bisschen königlich“ haben sich die Jugendlichen sicherlich gefühlt, als sie dann am 4. Dezember das Entree des Hotels Prinz-Luitpold-Bad betraten, denn auf die Theorie soll an diesem Tag nun die Praxis folgen. Jetzt fiel auch Robin, genauso schick wie am ersten Tag, gar nicht mehr besonders auf, denn alle hatten sich für den Restaurantbesuch mit festlichem Menü ein bisschen „aufgebrezelt“. Daher war auch die Frage des Dresscodes schnell geklärt und es konnten weitere Finessen bezüglich der guten Sitten bei Tisch in einem angeregten „Unterrichtsgespräch“ aufbereitet werden. Referenten waren diesmal zwei gut gelaunte und gleichermaßen engagierte Profis sozusagen vom Fach, die durch ihre langjährige Erfahrung im Service des Prinz-Luitpold-Bad, das eine oder andere Mal auch aus den Memoiren des ehrwürdigen Hotels erzählten. Unterstützt wurden die beiden tatkräftig von Frau Acksteiner, die dankenswerter Weise auch am zweiten Tag mit von der Partie war.
Damasttischdecken, mindestens dreierlei Gläser und alles, was sonst noch eine schön gedeckte Tafel ausmacht, wurde auf einem Schautisch genauestens erklärt, bevor die Schülerinnen und Schüler nun selbst ihre Tische eindeckten. Auch das Auftischen war ihre Aufgabe, die sie mit Bravour und viel Spaß an der Sache absolvierten.

Die Freude kam sicherlich nicht zuletzt auch daher, dass sie dann ein äußerst delikates Menü mit Karottenkokossuppe, Putengeschnetzeltem mit glasiertem Gemüse und Spätzle sowie dem begeistert aufgenommen eiskalten Dessert genießen konnten. Wer die Nachspeise mit Löffel und Gabel zu sich nimmt, sollte immer bedenken: *„Löffel isst. Gabel hilft!“* Und die Lehrer? Die wurden formvollendet und mit einem verschmitzten Lächeln auf den Lippen ebenfalls bedient. Ein ganz neues Erlebnis, das so schnell nicht wieder kommen wird. Auch der Benimmkurs ist so eine einmalige Sache, deren Tradition hoffentlich noch lange weiterleben wird.
S. STROBEL